

SSV schult auf Viererkette um

Kreisliga A Aufsteiger Almersbach-Fluterschen baut auf Heimstärke

Der SSV Almersbach-Fluterschen hat sich in der abgelaufenen Saison durchaus überraschend die Meisterschaft in der Kreisliga B Westertal/Sieg gesichert und damit den Durchmarsch in die A-Klasse perfekt gemacht. „Dass es so gut läuft, hätte ich selbst nicht unbedingt erwartet“, gesteht der zufriedene Spielertrainer Semjon Brückmann.

Entsprechend selbstbewusst stellt der SSV sich der neuen Aufgabe, auch wenn mit Walter Buchholz (Spvgg Lautert-Oberdreis) und Till Niedergesäß (VfB Wissen)

zwei Leistungsträger der Meistersaison den Verein verlassen haben. Diese Lücke sollen Philipp Keller (VfL Hamm), Dennis Acebedo Murcia und Ivica Grbavac (beide VfL Oberlahr-Flammersfeld) schließen.

In der Vorbereitung liegt der Schwerpunkt derzeit darin, von einer Dreier- auf die Viererkette umzustellen. „Das klappt schon sehr gut. Es läuft bisher alles voll nach Plan, meine Erwartungen sind sogar übertroffen worden“, lautet Brückmanns durchweg positives Zwischenfazit. „Dennoch müssen wir die Kir-

che im Dorf lassen“, betont er und macht deutlich, dass das Saisonziel zunächst der Klassenverbleib ist.

Verstecken will sich der SSV als Aufsteiger aber keinesfalls. „Insbesondere zu Hause sind wir, denke ich, für die ein oder andere Überraschung gut“, glaubt der Spielertrainer. Die Heimstärke war schon zuletzt ein großer Vorteil seiner Mannschaft. Den ersten Coup könnten die Almersbacher schon gleich zu Beginn landen, wenn mit der SG Wallmenroth/Scheuerfeld ein Meisterschaftsfavorit zu Gast ist. rum



Die Almersbacher versuchen, als Aufsteiger Farbe in die A-Klasse zu bringen, hinten von links: Juri Fehler, Maxim Jankowski, Roberto Roma, Dennis Acebedo, Mohammed Mestiri. Mitte von links: Co-Trainer Steffen Staats, Spielertrainer Semjon Brückmann, Johannes Enke, Konstantin Stepocenko, Vladislav Noboko, Isam Özcan, Betreuerin Julia Krämer, Betreuerin Chantal Talke, Vorsitzender Hans-Joachim Nöller. Vorne von links: Christian Nöller, Markus Spitzer, Markus Brückner, Pierre Kaspar, Thomas Löwen. Es fehlen: Christopher Lenz, Asif Canbolat, Dimitri Gleich, Philipp Keller, Igor Melcher, Fahri Tahtaci, Artur Buchholz, Ivica Grbavac, Valentin Rul, Ivan Tissen, Nicolai Dubrovin. Foto: byJogi



Mit der SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach ist auch in der nächsten Saison in der Spitzengruppe der Kreisliga A Westertal/Sieg zu rechnen, hinten von links: Trainer Enis Caglayan, Daniel Kötting, Linus Spies, Osman Dagdemir, Jannis Zöller, Tom Ludwig, Luca Favaretto. Mitte von links: Geschäftsführer Michael Kapp, Betreuer Berthold Jung, Adem Akin, Alex Ortlieb, Ole Schäfer, Timo Schulz, Robin Stockschäder, Kevin Fischbach, Torwarttrainer Benjamin Nickolai, Co-Trainer Andreas Engelbertz. Vorne von links: Frederik Johannes, Michael Weber, Tuhahan Akin, Werner Heinrich, Marco Peter, Kevin Denter, Sven Wiedemann. Foto: Regina Brühl

Caglayan übt keinen Druck aus

Kreisliga A SG Alsdorf zählt erneut zum Kreis der Mitfavoriten

Nach zwei erfolgreichen Jahren, in denen das Team am Saisonende jeweils den dritten Platz belegte, peilt die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach auch in der bevorstehenden Spielzeit einen Platz im Spitzenfeld der Kreisliga-A-Tabelle an. Trainer Enis Caglayan war mit seinem ersten Jahr beim neuen Verein sehr zufrieden. „Das war mehr, als wir uns erhofft hatten. Der Tabellenplatz und auch unser Fußball waren topp“, blickt er zurück. Die Erwartungshaltung ist jetzt natürlich umso größer. Caglayan will sein Team aber nicht unter Druck setzen. „Es

ist eine neue Herausforderung, diese gute Leistung erneut zu bestätigen. Platz drei war kein Zufall, und wir haben dabei auch noch unnötig ein paar Punkte liegen lassen. Wir wollen uns weiter verbessern. Wenn wir am Ende der Runde erneut unter den Top-Drei wären, wäre es eine erfolgreiche Saison.“

Hinter seinem Team kam in der vergangenen Spielzeit lange nichts, der viertplatzierte SSV Weyerbusch sammelte stattliche 16 Punkte weniger. Sieben Zähler vor den Alsdorfern schloss die SG Wallmenroth/Scheuerfeld die Runde ab – Caglayans Ex-

Verein und absoluter Topfavorit auf die Meisterschaft. „Wir möchten das Rennen aber so lange wie möglich offenhalten und Spannung reinbringen“, kündigt der 40-jährige Offensivmann an.

Mehr Spannung als zuletzt dürfte jedenfalls vorprogrammiert sein. Eine „Übermannschaft“ wie die SG Niederroßbach/Emmerichenhain ist diesmal nicht zu erwarten. Das einzige Problem, das Caglayan ausmacht, könnte der relativ dünne Kader sein. Er weiß aber: „Wenn wir vom Verletzungspech verschont bleiben, sind wir immer konkurrenzfähig.“ Jens Kötting

Berod vollzieht Umbruch

Kreisliga A 13 Zu- und 15 Abgänge beim Bezirksliga-Absteiger

Nach sechs Jahren Bezirksliga-Zugehörigkeit kehrt der SC Berod-Wahlrod auf Kreisebene zurück. Neben der „neuen“ Spielklasse gibt es einige weitere Veränderungen beim SC. Nachdem Thomas Schäfer bereits in der Winterpause seinen Abschied aus Berod angekündigt hatte, wurden die Verantwortlichen mit Marco Köster als Nachfolger schnell fündig. Neben dem neuen Mann an der Seitenlinie hat auch die Mannschaft ein völlig neues Gesicht. „Bis auf fünf, sechs Spieler ist die Mannschaft komplett neu zusammenge-

stellt“, sagt Köster. 13 Neuzugängen stehen 15 Abgänge gegenüber. Der bekannteste unter den Neuzugängen ist Daniel Bode von der Spvgg EGC Wirges. „Mit ihm haben wir natürlich einen herausragenden Spieler dazu bekommen. Aber auch alle anderen machen das bislang sehr gut“, lobt Köster, der sich natürlich den Verbleib des ein oder anderen Spielers beim SC gewünscht hätte. Zudem musste sich René Nagel einer Meniskus-Operation unterziehen und befindet sich erst im Lauftraining. Dennoch stimmen die ersten Eindrücke aus

Training und Testspielen den 38-jährigen Coach, der nicht mehr selbst spielen wird, positiv. „Die Abstimmung passt schon gut. Das war im Hinblick auf den neuen Kader nicht unbedingt zu erwarten.“

In Sachen Saisonziel bleibt er realistisch und peilt das obere Tabellendrittel an. „Das ist mit der ersten Elf sicherlich machbar. Als Absteiger wird man schnell zum Favoritenkreis gezählt, aber das wäre sehr ambitioniert. Viele der Spieler haben noch nie in der A-Klasse gespielt“, erklärt Köster. rum



Gleich 13 neue Spieler tragen in der Saison 2016/17 das Trikot des SC Berod-Wahlrod, hinten von links: Fabian Range, Steven Lauterbach, Nikolai Schulze, Daniel Bode, Adrian Flemmer, Bogdan Grab. Mitte von links: Volker Becker, Stephan Henger, Kilian Hellekes, Maximilian Stockhausen, Hendrik Udert, Felix Felten, Rene Nagel, Kevin Reidl, Manuel Schödl, Trainer Marco Köster. Vorne von links: Nick Neumann, Michael Merz, Alexander Lukas, Sebastian Benner, Oliver Sautter, Alexander Reidl. Es fehlen: Ingo Brandenburger, Stephan Hoffmann, Co-Trainer Lars Nolden. Foto: byJogi